

Klimawandel und Artenvielfalt

Der Klimawandel hat nicht nur Auswirkungen auf den Menschen, sondern auch auf die Tier- und Pflanzenwelt und deren Lebensräume. Zukünftig müssen sich die Lebewesen den neuen klimatischen Bedingungen anpassen. Andernfalls werden viele Arten verschwinden.

Ursachen für den Verlust der Biodiversität

Unter Biodiversität versteht man die gesamte biologische und genetische Vielfalt verschiedener Lebewesen und Ökosysteme sowie deren Wechselwirkungen untereinander. Vielerlei Faktoren können neben dem Klimawandel den Verlust der Artenvielfalt vorantreiben.



Der Einfluss des Klimawandels



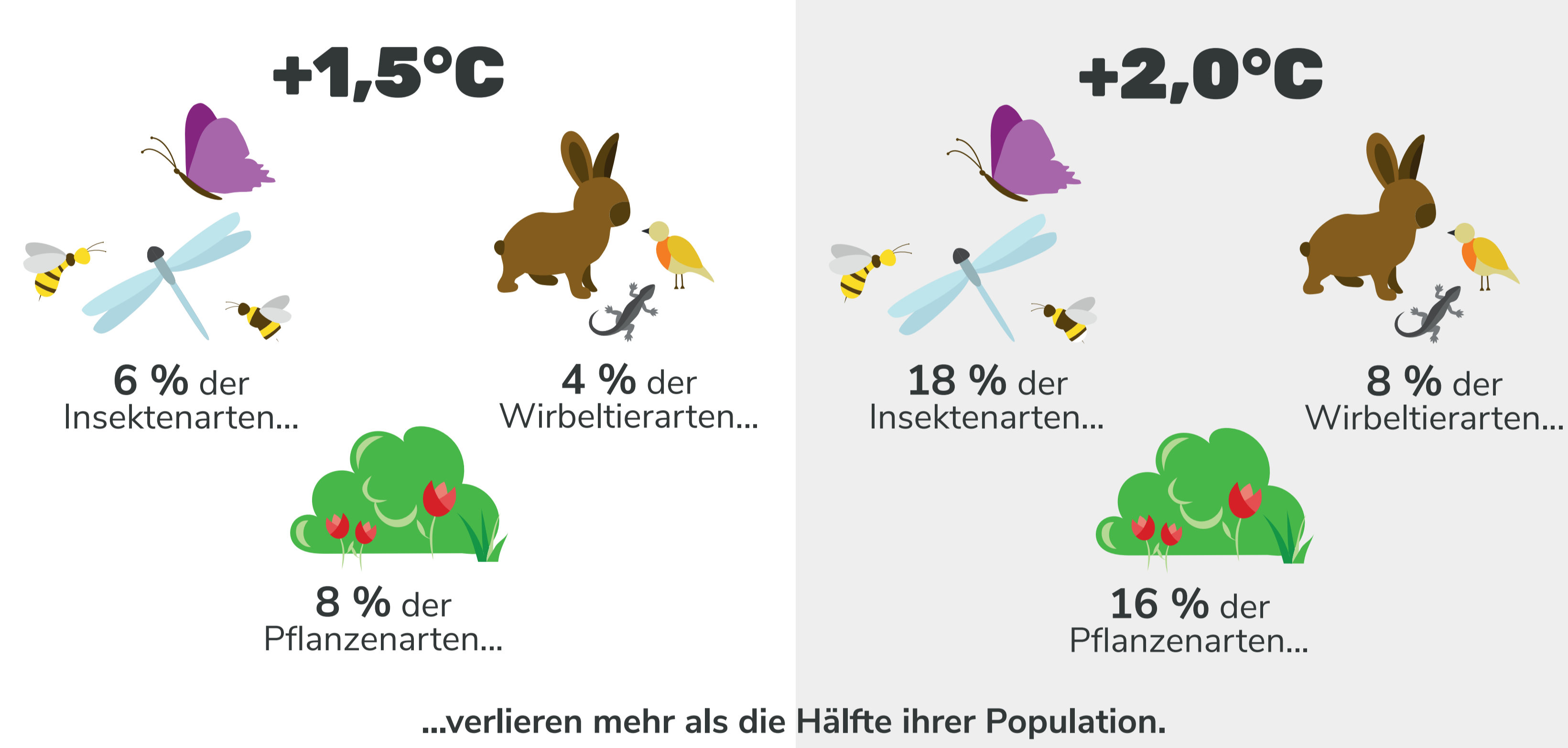
Seit Jahrhunderten haben sich Tiere und Pflanzen an die vorherrschenden klimatischen Bedingungen, die Jahreszeiten und die Vegetationszonen ihrer Lebensräume angepasst. Der vom Klimawandel verursachte Temperaturanstieg führt sowohl zur zeitlichen Verschiebung der Jahreszeiten als auch zur räumlichen Verschiebung von Gebieten mit bestimmten klimatischen Bedingungen.

Wärmeliebende Tiere und Pflanzen können sich dadurch auch in nördlicheren oder höheren Regionen ansiedeln. Dieses kann zu einer Verdrängung von dort lebenden, spezialisierten Arten führen. Hierdurch ändert sich die Artenzusammensetzung von Ökosystemen, und auch die Populationsgrößen einzelner Arten werden beeinflusst. Wichtige Faktoren wie die Fortpflanzung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen im Jahresrhythmus verändern sich oft mit negativen Folgen für das Zusammenspiel im Ökosystem. So können eingespielte Beziehungen wie Räuber-Beute-Beziehungen und Pflanzenbestäubungen innerhalb eines Ökosystems gestört werden.

Insbesondere in artenreichen Regionen hat ein dauerhafter Temperaturanstieg direkte negative Folgen auf die Artenvielfalt.

KLIMAWANDEL BEDROHT ARTENVIELFALT

Je höher der Temperaturanstieg, desto mehr Arten sind aufgrund von Populationsverlusten gefährdet.



Vor allem in trockenen, artenreichen Regionen sind Tiere und Pflanzen vom Rückgang eigener Populationen bedroht, da sie einen begrenzten Lebensraum haben und in ohnehin kleinen Populationen vorkommen.

Das Beispiel Eisbär

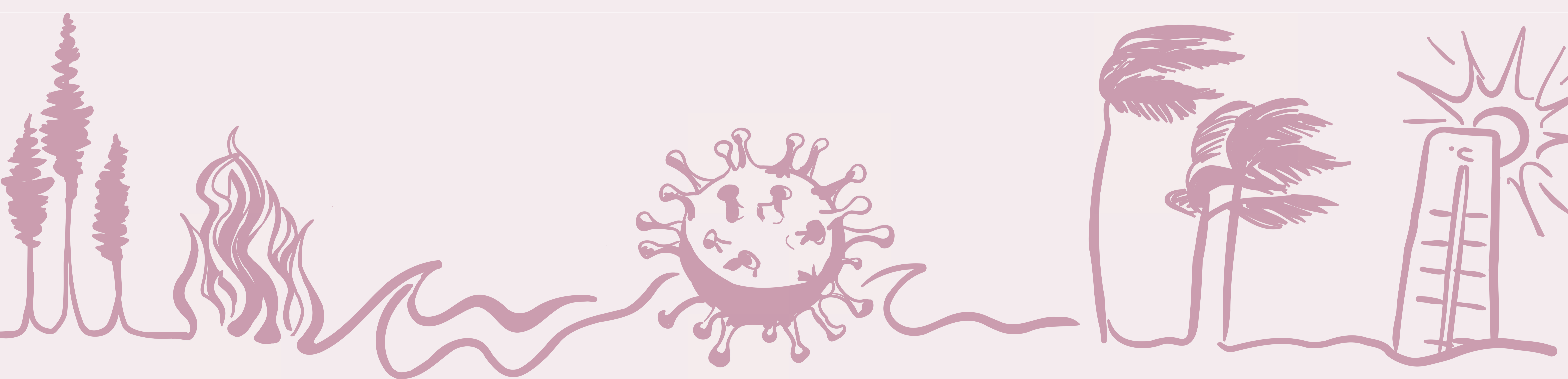
Folgen des Klimawandels lassen sich gut am Beispiel des Eisbären verdeutlichen.

Durch das sommerliche Schmelzen der Gletscher und der Eisflächen in der nördlichen Polarregion verkleinern sich die Reviere der Eisbären und die Möglichkeit zur Robbenjagd verringert sich. Dieses hat negative Auswirkungen auf die Fortpflanzung und die erfolgreiche Aufzucht der Nachkommen.



Wilde Mischung...

Durch den Rückgang des Packeises kann der Grizzlybär, welcher in Kanada heimisch ist, auf Eisbären aus der Arktis treffen und sich mit ihnen verpaaren. Die Nachkommen heißen Hybridbären oder auch Pizzly.



#FOLGEN